

# jumi

Die Wüste lebt

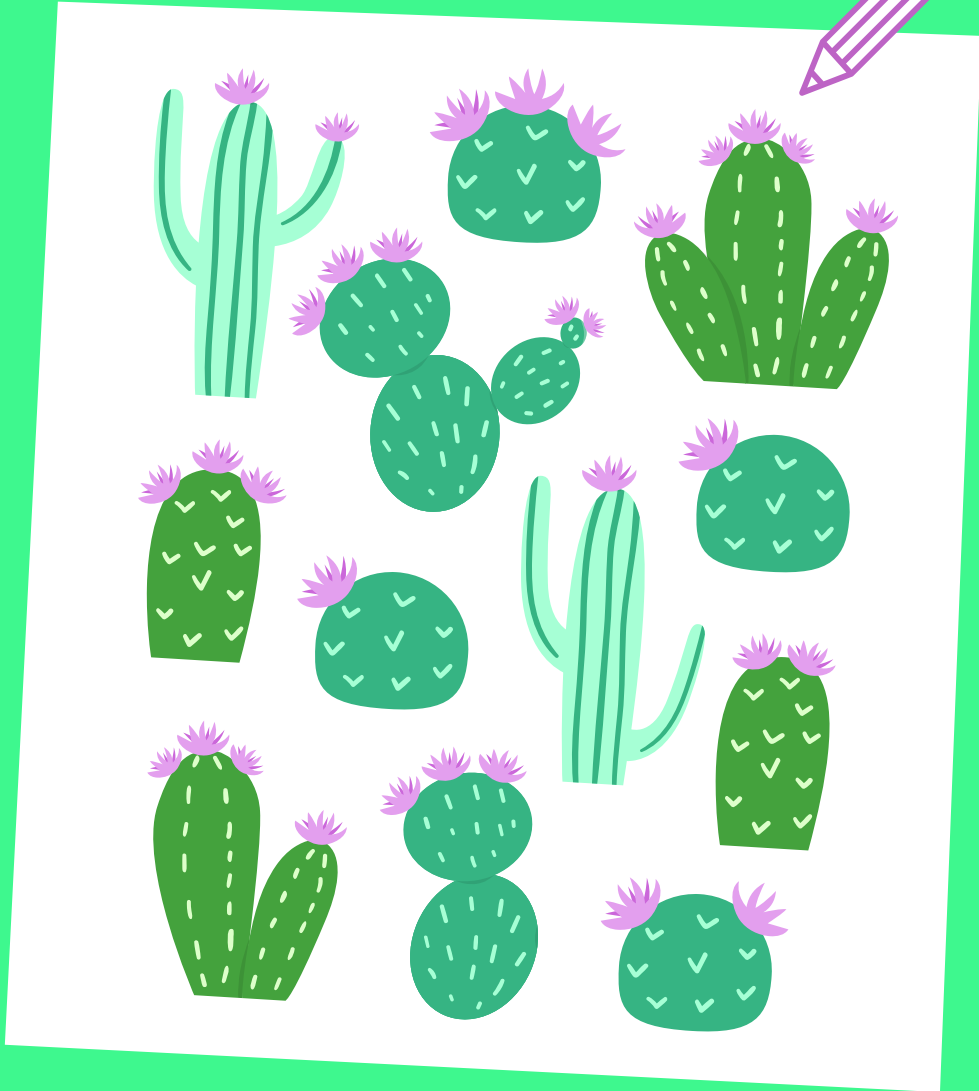
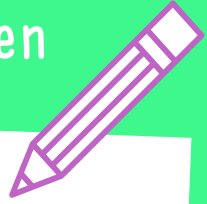


Mit Poster



Rätsel

Finde zwei gleiche Kakteen



Lösung Seite 23

## Liebe Kinder!

In vielen Weltregionen wird es immer heisser und trockener.

Das hat schlimme Folgen.

In diesem jumi erzählen wir jedoch von Wüsten, die es schon lange gibt. Es sind riesige Gebiete, in denen es selten regnet und darum extrem trocken ist. Es gibt steinige, sandige und sogar eisige Wüsten. Obschon die Lebensbedingungen extrem sind: Manche Tiere und Pflanzen können in solch kargen Gegenden überleben.

Häbet's guet!

Christine



Neu auf Instagram:  
jumi\_kindermagazin



Heisse Tricks  
Ab Seite 6



Clevere Maus  
Seite 10



Kakteen aus Stein  
Seite 12



Tipps zur Verwendung  
von jumi-Beiträgen  
im Unterricht

# Wüste ist viel mehr als Sand



Eine Wüste ist ein sehr trockener Ort, wo es nur wenig Regen gibt. Die Temperaturen können sehr hoch oder sehr niedrig sein. Es gibt viel Sand und manchmal grosse Felsen. In einer Wüste wachsen und leben nur jene Pflanzen und Tiere, die gut an die extremen Bedingungen angepasst sind. Bei «Wüste» denken wir meistens an Sand, Hitze und Sonne. Aber es gibt verschiedene Arten von Wüsten und längst nicht jede ist aus Sand – es gibt sogar Wüsten aus Eis.

Hier erfährst du mehr **im Video:**

 [jumi.ch/hitze](https://jumi.ch/hitze)



## Trockenwüsten

Trockenwüsten sind furztrocken. Dazu gehören Steinwüsten, Kieswüsten und Sandwüsten. Die Böden sind karg. Es wachsen nur wenige Pflanzen und es regnet sehr wenig. Beinahe ein Drittel des Erdenlandes ist von Trockenwüsten bedeckt. Sie bestehen aus Steinbrocken und Felsen, aus Geröll oder Kies. Aus Sand sind übrigens nur wenige Wüsten. Die grösste von ihnen ist in Südarabien und heisst «Rub al-Khali» – ihre grossen, hügeligen Sanddünen sehen aus wie die Wellen des Meeres.



## Eiswüsten

Eiswüsten sind sehr kalte Gegenden, in denen es fast immer eisig und trocken ist. Zwar schneit es – aber daraus gibt es kaum Wasser für den Boden: Der Schnee bleibt oft einfach liegen, weil es so kalt ist. In Eiswüsten gibt es fast keine Pflanzen oder Tiere. Zwei grosse Eiswüsten sind die Antarktis und die Arktis. Die Antarktis ist ein riesiger, eisiger Kontinent am Südpol. Und die Arktis ist das kalte Gebiet rund um den Nordpol. Auch in der Schweiz gibt es Gebiete, in denen immer Schnee liegt und wo kaum Pflanzen und Tiere leben, weil es so kalt und garstig ist – auf den Gletschern und den hohen Schneebergen.

# Heisse Tricks zum Überleben



⇒ Die Höcker des Dromedars dienen als Wasserspeicher und Fettvorrat.

In trockenen und heissen Wüstenlandschaften gibt es wenig Nahrung, wenig Wasser und extreme Temperaturen.

Können dort überhaupt Tiere leben? Ja!

Es kriechen, hoppeln und trotten sogar mehr Tiere durch Sand und Stein als erwartet.

Viele davon sind winzig und kaum sichtbar. Dazu gehören Spinnentiere, Skorpione, Eidechsen und Schlangen. Sie sind schnell und können sich gut verstecken im Sand. Aber auch grosse Tiere sind in der Wüste unterwegs, oft in der Nacht. Zum Beispiel Schakale und Wüstenfüchse. Das bekannteste Tier, das in der Wüste lebt, ist das Kamel mit seinen Höckern und dem schaukelnden Gang. Sowohl die winzigen Lebewesen wie die grossen Tiere haben eines gemeinsam: Wer überleben will, muss sehr gut angepasst sein! Damit das gelingt, haben alle ihre eigenen Tricks. Hier findest du eine kleine Auswahl.

### Dafür müssen Tiere gewappnet sein

- ⇒ **Wasser** | Wie gelingt es, bei Trockenheit nicht zu verdursten?
- ⇒ **Nahrung** | Wo und wie zur knappen Nahrung kommen?
- ⇒ **Licht** | Wie sich tagsüber vor gleissendem Licht schützen?
- ⇒ **Wind** | Wohin, damit Wind oder Sandsturm keine Gefahr ist?
- ⇒ **Temperatur** | Was schützt vor extremer Hitze (Tag) und Kälte (Nacht)?

⇒ Manche Arten der Kamelzecke kommen zehn Jahre lang ohne Nahrung aus.

⇒ Die Palmtaube fliegt jeden Tag bis zu 70 Kilometer bis zu einer Wasserstelle.



⇒ Die Agame ändert ihre Farbe je nach Tageszeit und reguliert so ihre Temperatur.

⇒ Der Schwarzkäfer macht den Kopfstand – der Nebel legt sich auf seinen Panzer und die Flüssigkeit rinnt daran hinunter bis in seinen Mund.



⇒ Das männliche Flughuhn tankt Wasser und die Jungvögel saugen es dann aus seinem Gefieder.

⇒ Die grossen Ohren des Wüstenfuchses helfen ihm, sein Blut zu kühlen.



⇒ Die Viper ringelt sich in den Sand ein und lauert dort auf Beute.



# Die kühle Oase



Steppe oder Sand soweit das Auge reicht – und plötzlich taucht ein Fleck auf, an dem Bäume wachsen und Wasser plätschert. Eine Oase!

**Eine Oase ist ein Ort in der Wüste, an dem es Wasser gibt. Das Wasser kann in einem See, einem Fluss oder einem Brunnen sein.** Um das Wasser herum wachsen oft Pflanzen, manchmal leben dort auch Tiere. Oasen sind wichtig, weil sie den Menschen und Tieren helfen, in der trockenen Wüste zu überleben. Oasen gibt es vor allem in heißen Wüstengebieten. Zum Beispiel in Afrika, Asien oder dem Nahen Osten. Es gibt

viele Oasen, die vom Austrocknen bedroht sind. Das passiert, wenn zu viel Wasser aus der Oase entnommen wird. Oder wenn es zu wenig regnet, dann versickert das Wasser im Boden. Auch wenn Menschen in der Nähe die Natur zerstören, zum Beispiel Bäume fällen, kann das die Oase austrocknen lassen. Damit Oasen auch in Zukunft das überlebenswichtige Wasser spenden können, sollten sie sorgfältig geschützt werden.



Das jumi hat Kinder gefragt:

## Was ist deine Oase, was tut dir gut?

Schlechte Laune oder viele Hausaufgaben. Streit mit den Gspändlis oder den Eltern. Oder einfach Lust haben auf Ruhe. In solchen Momenten ist es gut, wenn man sich zurückziehen kann. Einen solchen Rückzugsort nennt man auch «Oase».

... mit Freunden spielen.

Laurin, 8

... bei einer Person zu sein, die ich mag.

Lucy, 9

... Lesen in der Natur.

Romy, 9

... mein Bett und mein Kissen.

Nevio, 8

... Freizeit haben.

Paul, 9

... Ruhe geniessen.

Jarred, 9

... Gamen und im Bett mit meinen Katzen sein.

Jaro, 10

... die Verbindung zu meinem Opa im Himmel.

Anna, 9

... in der Natur bei den Tieren.

Selma, 9

... mein Hamster.

Anne-Sophie, 9

... ein Buch lesen.

Max, 9

... mein Bett, die Natur und die Berge.

Lévi, 9

... meine Freunde und die Familie.

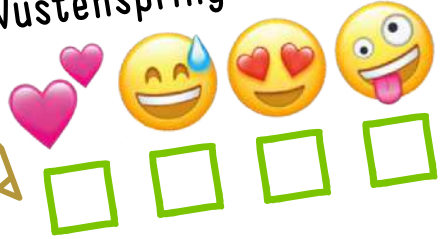
Angelo, 9

# Die Wüstenspringmaus



Der kleine Nager mit den langen Hinterbeinen lebt in trockenen Gebieten und springt vor allem durch Wüsten und Halbwüsten. Diese Maus ist extrem gut an das Leben in Trockenheit angepasst: Sie frisst Pflanzen und Samen, kann lange Zeit ohne Wasser auskommen und ist in ihrer Höhle vor der Hitze geschützt. Die lustige Maus hat einen fast doppelt so langen Schwanz wie ihr Körper. Auf ihren extrem langen Hinterbeinen kann sie sehr hoch und weit springen. Das hilft ihr, schnell vor Feinden zu fliehen.

Die Wüstenpringmaus finde ich ...



**Vorkommen** | In Trockenwüsten.  
Unter anderem in Nordafrika  
und dem Nahen Osten.

**Aussehen** | spitze Ohren und grosse,  
dunkle Augen. Auffallend sind ihre  
langen Hinterbeine und der bis zu 25 cm  
lange Schwanz, der an der Spitze ein  
schwarz-weisses Büschel hat.

**Grösse** | Bis zu 16 cm gross  
und etwa 60 Gramm schwer

**Nachwuchs** | Viermal im Jahr können drei  
bis vier Junge zur Welt kommen.

**Tempo** | Die Maus kann bis zu 45 Km/h  
zurücklegen und einen Meter in die Höhe  
springen.

**Lebensweise** | Die Wüstenpringmaus ist  
in der Nacht aktiv. Ihre unterirdische  
Höhle kann bis zwei Meter unter der Erde  
liegen. Das schützt sie vor der Hitze,  
die tagsüber herrscht. Ihr Bau hat  
mehrere Eingänge, die von der Maus  
verschlossen werden können.

**Fressen und trinken** | Das Nagetier frisst  
Wurzeln, Samen, Pflanzenteile und  
Insekten. Wasser trinken muss sie kaum:  
Ihr Körper bezieht die Flüssigkeit aus den  
Pflanzen, die sie frisst.



**Die Wüstenpringmaus ...**

- ... kann bis zu einem Meter  
hoch und sehr weit springen.
- ... schleudert ihren  
Feinden Sand ins Gesicht.
- ... nutzt ihren Schwanz  
als Steuer und Sitzhilfe.
- ... lebt meist in kleinen Gruppen.
- ... wird zwei bis sechs Jahr alt.

# STEINKAKTEEN



## Du brauchst

Blumentopf  
Steine in verschiedenen  
Größen  
Kieselsteine  
Acrylfarbe  
Zeitungs- oder Seidenpapier

## Anleitung

- 1 **Bemale die Steine** mit grüner Farbe und lass die Farbe trocknen.
- 2 **Male Kaktusdetails auf die Steine:** Punkte, Linien, Sterne – es gibt auch Kakteen mit Blumen!
- 3 **Stopfe Zeitungs- oder Seidenpapier in den Blumentopf** und platziere die Kakteen-Steine darauf.
- 4 **Streu Kieselsteine** auf das noch sichtbare Zeitungspapier.



### Tipp

**Stelle den Stein zum Bemalen  
in einen Eierbecher,  
so ist es einfacher, ihn auf allen  
Seiten zu bemalen!**



# «Was ist Sahara-Staub?»

«Dieser Staub wirbelt auf, wenn Sarah im Sandkasten buddelt. Ach nein – es heisst ja SAHARA und nicht SARAH. Sorry, ich bin nicht so gut im Lesen. Dafür bin ich sonst sehr clever. Darum weiss ich auch, woher dieser Staub kommt: aus der Sahara! Das hättest du nicht gedacht, gell!? Diese Sahara ist eine Wüste in Afrika und sie ist extrem weit weg von der Schweiz: Dreitausendeinhundertneunddreissig Kilometer! Manchmal schafft es der Staub, den weiten Weg bis zu uns zurückzulegen. Er lässt sich mit dem Wind herblasen. Dann landet er auf Schneebergen und auf der Wiese. Oder auf Autodächern und an Fensterscheiben. Das sieht seltsam aus, weil alles einen orangefarbenen Schimmer hat. Alles klar? Wunderbar! »



👉 Frag Muxli!

Willst auch du etwas wissen?  
Dann geh auf [www.jumi.ch](http://www.jumi.ch)



Die Antwort  
von Muxli  
kannst du dir  
hier anhören

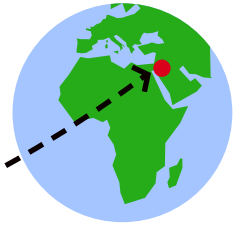


# Eine prächtige Stadt in der Wüste



Petra ist eine sagenumwobene Stadt. Sie liegt verborgen in einer tiefen Schlucht in der Wüste von Jordanien. Wer in die Stadt hinein will, muss durch einen Felsspalt gehen. Hier lebten einmal 30 000 Menschen. Heute trifft man hier nur noch Touristen an. Und ein paar Kamele.





## Versteckt in der Schlucht

Der Weg zu dieser versteckten Wüstenstadt ist manchmal so schmal, dass man oben den Himmel nicht mehr sehen kann. Und dann steht man plötzlich in der Schlucht und staunt: Aus den Felswänden sind prächtige Fassaden herausgeschlagen. Sie sind verziert mit hohen Säulen und kleinen Dächern, mit Mustern und Statuen. Dahinter liegen Gräber für die Reichen und Mächtigen der Stadt.



---

## Gebaut vor Tausenden Jahren

Die Felsenstadt Petra wurde vor mehr als 2 000 Jahren gebaut. Und zwar von den Nabatäern – einem Volk, das in Jordanien lebte. Stell dir mal vor: Gebaut wurde diese prächtige Stadt ganz ohne Bagger, Krane und moderne Baumaschinen! In Petra haben damals etwa 30 000 Menschen gelebt. Die meisten hausten in einfachen Höhlen im Berg. In der Schlucht waren sie sicher vor Feinden und in den Höhlen fanden sie Schutz vor Hitze und Kälte und Wüstenstürmen.

## Ein Pool und Wasserleitungen

Damit sie genug Wasser hatten, haben sie Kanäle in die Felsen gehauen und das Wasser in grossen Becken gesammelt. Die Stadt war sehr reich. Es gab sogar einen riesigen Pool! Mitten in der Wüste! Im Jahr 336 hat ein starkes Erdbeben die Wasserleitungen und viele Häuser zerstört. Seither lebten nur noch wenige Menschen in der Stadt. Heute sind in Petra vor allem Touristen. Und ein paar Kamele.



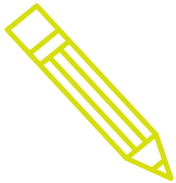
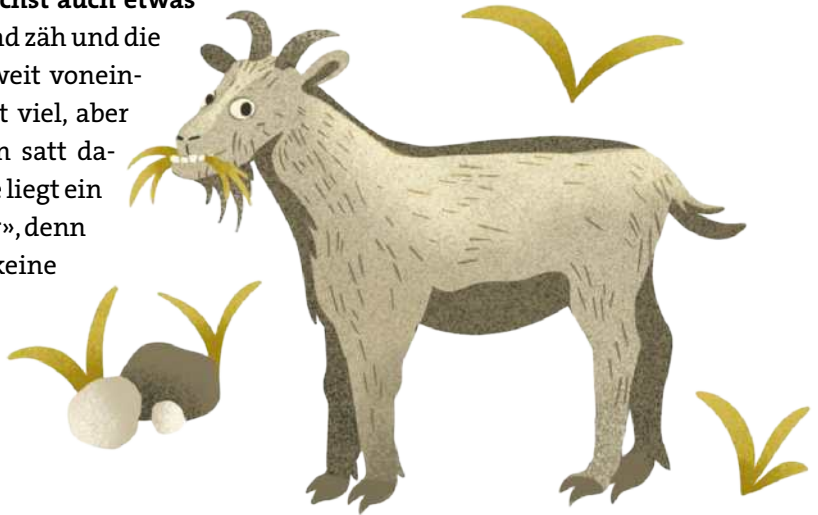
# DER MANN IN DER WÜSTE

**J**ohannes lebt in der Wüste. Doch wie sieht der bloss aus?! Über seinen Schultern hängt eine Decke aus Kamelhaar. Um den Bauch trägt er einen Ledergürtel, der die Decke zusammenhält. Seine Haare sind wild, lang und schwarz und er hat einen buschigen, schwarzen Bart. Aber seine Augen leuchten! Schon einige Zeit lebt Johannes in der Wüste. Hier gibt es nicht viel zu essen. Darum fängt er Heuschrecken und sammelt wilden Honig. Die Heuschrecken sind knusprig und der Honig ist süß. Trinken kann Johannes aus dem Fluss Jordan. Am Ufer stehen Dattelpalmen. Diese spenden etwas Schatten, wenn die Sonne vom Himmel brennt. Und ihre Datteln schmecken köstlich. Nachts ist Johannes immer ganz allein. Dann zündet er ein Feuer an, um die Löwen zu vertreiben. Aber sobald es hell wird, kommen die Leute zu ihm. Jeden Tag hundert oder noch mehr. Alle wollen hören, was Johannes sagt - denn er kann reden wie ein Wasserfall. «Das Leben muss neu werden! Alles wird gut!» Johannes steht beim Sprechen bis zum Bauchnabel im Wasser. «Steigt in den Fluss, wascht euch mit dem Wasser vom Jordan! Gott gibt euch Kraft!», ruft er und die Leute kommen zu ihm in den Fluss und lassen sich von ihm taufen.



# STAUB UND STEINE

Die biblische Wüste ist keine Sandwüste. Sie ist trockenes Land mit Hügeln und Felsen und vielen Steinen. Es wächst auch etwas Gras dort. Dieses ist dick und zäh und die einzelnen Halme stehen weit voneinander entfernt. Es ist nicht viel, aber Ziegen und Schafe werden satt davon. Mitten in dieser Wüste liegt ein Meer. Es heisst «Totes Meer», denn es ist so salzig, dass darin keine Fische leben können.



Jetzt bist du dran! Fülle die Wörter ein:

Die Wüste in der Bibel besteht nicht aus Sand, sondern aus \_\_\_\_\_ und Felsen. Sie ist hügelig. In der Wüste ist es trocken, aber es wächst auch ein wenig \_\_\_\_\_ . Das brauchen die \_\_\_\_\_ und die Schafe zum Fressen. Trinken können die Tiere aus Quellen. Das Wasser im \_\_\_\_\_ ist dafür zu salzig.



# Durch die Wüste ziehen



Eines der ältesten Völker  
in Arabien sind die Beduinen.

**Beduinen ziehen als Nomaden mit ihren Kamelen durch die Wüste. Sie haben keinen festen Wohnsitz, leben in Zelten und wandern mit Kamelen von einem Ort zum anderen.** Sie suchen nach Weideplätzen für ihre Schafe, Ziegen und Dromedare. Das Nomadenvolk und die Tiere legen dabei lange Strecken zurück. Die Kamele dienen den Beduinen nicht nur als Transportmittel. Mit dem Kamelhaar werden

zum Beispiel Kleidung und Zelte hergestellt. Ein Kamel zu besitzen symbolisiert Reichtum. Es gibt Kamelzüchter, die mit ihren Tieren an Kamelrennen teilnehmen und damit Geld verdienen. Heute gibt es nicht mehr viele Beduinen. Die meisten sind sesshaft geworden und wohnen in der Stadt. Einige arbeiten im Tourismus und bieten zum Beispiel Wüstenwanderungen mit Kamelen an.

## Steckbrief 22

 Fülle den  
Steckbrief aus:  
[jumi.ch/steckbrief](http://jumi.ch/steckbrief)



**DAS BIN ICH!**

Name | Till

Alter | 10

Sternzeichen | Steinbock



Lieblingsfach | Sport

Lieblingstier | Pinguin

Lieblingsessen | Kartoffelstock

Traumberuf | Bauer

Das macht Spass | Klettern

Das nervt | Meine kleine Schwester

Das kann ich gut | Ringern

Darüber staune ich | Das was Gott erschaffen hat

Mein Wunsch | Ein eigener Bauernhof

Hierhin möchte ich einmal | Nach Kanada, weil es dort so viel Wald gibt

Das finde ich cool am jumi | Die Steckbriefe



Witze



Zwei Luftballons schweben durch die Wüste. Sagt der eine: «Pass auf ein Kaktusssssssss!». Fragt der andere: «Wassssssss?».



Zwei Eisbären laufen durch die Wüste. Da sagt der eine zum anderen: «Verflixt, muss das hier glatt sein!» - «Warum?», fragt der andere. Erwidert der erste: «Weil die hier so viel Sand gestreut haben!».

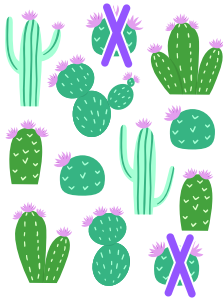
Laufen zwei Sandkörner durch die Wüste. Sagt das eine zum anderen: «Ich fühle mich beobachtet...!»

Ein Igel fragt den Kaktus: Bist du meine Mama?

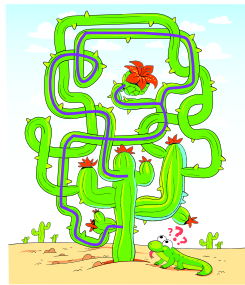


Was ist süss und läuft durch die Wüste? Ein Ka-ra-mel

Lösung Seite 2



Lösung Seite 14



Lösung Seite 20

Steinen, Gras, Ziegen, Toten Meer

jumi – Religion und Kultur für Kinder – wird herausgegeben durch die Baldegger Schwestern, die Missionsgesellschaft Immensee, die Dominikanerinnen von Ilanz, die Schwestern von Menzingen, die Kapuziner, die Mariannahiler Missionare, die Schwestern von St. Ursula, Missio, Fastenaktion, Inländische Mission, Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern, Katholische Kirche im Kanton Zürich, Jungwacht Blauring Schweiz, Verband Katholischer Pfadi, Deutschschweizerische Arbeitsgruppe für Ministrant\*innenpastoral damp

**Redaktionsleitung:** Christine Weber, redaktion@jumi.ch  
**Redaktion:** Moni Egger, Susanne Wallimann, Melanie Grauer, Samuel Jordi  
**Online-Redaktion:** Vera Kluser  
**Mitarbeit:** Annette Gröbly / kiludo.ch  
**Layout:** Samuel Jordi  
**Illustration:** Melanie Grauer  
**Korrektorat:** Lisbeth Schmid-Keiser  
**Titelseite:** Valentin Weinhaeupl/Westend61, Wirestock /Adobe Stock  
**Herstellung:** Brunner Medien AG

**Bildnachweise:**  
S. 2, 23 Lexi Claus / Adobe Stock  
S. 4-5 Michal, Sergey, Katvic, Rainer Mirau / Adobe Stock  
S. 8 Patrick Poendl / Adobe Stock  
S. 10-11 Yerbolat, mgkuijpers / Adobe Stock  
S. 14, 23 kharlamova\_iv / Adobe Stock  
S. 15 GRAFISPHOS / Adobe Stock

**jumi Verlag:** Jürg Strebler; Abos und Probenummern können beim Verlag bestellt werden, schriftlich, elektronisch oder telefonisch während der Bürozeiten. Einzelabonnement: CHF 22.–. Einzelnummern: CHF 3,50 plus Porto (ab 10 Ex. je CHF 1,50). Sammelabonnements mit Lieferung an eine Adresse (Lehrperson, Pfarrei), Kosten pro Jahresabo: 2–3 Ex. je CHF 22.–; 4–9 Ex. je CHF 17.–; 10–19 Ex. je CHF 12.–; ab 20 Ex. je CHF 10.–.

**Adresse:** jumi Verlag, Arsenalstrasse 24, 6011 Kriens, T. 041 318 34 80, info@jumi.ch, www.jumi.ch

# Löffel, Zipp & Mo

Huch! Wir sind in der Wüste gelandet!  
Hier ist es ja total ausgestorben...

Bei diesem  
Sandsturm kann ich  
gar nichts sehen.

Oh! Wir sind überhaupt nicht alleine.